

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 33=53 (1887)

Heft: 39

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

beim Defiliren in der nachlässigsten Haltung auf ihren Sitzen sassen. Es fehlte zur vollen Gemüthlichkeit nur noch die Pfeife im Munde.

Die Guiden defilirten im Schritt und Galopp. Haltung und Richtung waren famos. Es ist ein flottes Korps, bei welchem auch das lebendige, kräftige Pferdmaterial zur Geltung kam. Bei dem Defiliren im Galopp verunmöglichte der Staub jede Beurtheilung. Das Exerzierfeld ist eine Sandwüste, auf welcher die Pferde bis an die Fesseln einsinken. Ungeheure Staubwolken entzogen daher Ross und Reiter bald dem Auge. In der Schweiz können wir uns mit den weichen Rasenplätzen glücklich schätzen.

Es fand auch bei der Infanterie ein zweites Defiliren statt. Dieses Mal in geschlossener Kolonne mit Kompagniefront und 3 Schritt Distanz. Das Gewehr war geschultert, der Eindruck war nicht günstig. Bald war Richtung und Haltung verloren und die Bataillone schienen nur mehr eine einzige, grosse Masse zu bilden.

Was ich bei der Revue gesehen, lässt sich auch bei einem Milizheer erreichen.

Die Revue mit Defiliren dauerte 1 $\frac{3}{4}$ Stunden. Am Schluss sprach General van der Smissen den Kommandanten seine Befriedigung aus und ertheilte einen allgemeinen Erlass der verhängten Disziplinarstrafen. (Schluss folgt.)

Die Luftschiffahrt in ihrer neuesten Entwicklung.

Von Moedebeck, Premier-Lieutenant. Mit 16 Abbildungen und 4 Plänen. Verlag von E. S. Mittler & Sohn, kgl. Hofbuchhandlung, Berlin. Preis Fr. 1. 35.

(Einges.) Die Luftschiffahrt beginnt mit den eben jetzt versuchten lenkbaren Luftschiffen in eine neue Periode ihrer Entwicklung zu treten; dieser Abschnitt fordert dazu auf, ihre bisherige Geschichte, von Montgolfier an, kurz zu überblicken, und ihre nunmehrigen Ziele klarzustellen. Dies ist der Inhalt eines Vortrages, den Herr Moedebeck, Premier-Lieutenant in der Luftschiffer-Abtheilung, kürzlich gehalten und soeben in der kgl. Hofbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn in Berlin, Kochstr. 68, hat erscheinen lassen. Sobald der Bau eines sehr kraftvollen und dabei leichten Motors gelingt, — dahin spricht der fachkundige Verfasser sich aus — ist das brauchbare Luftschiff vorhanden. Zahlreiche Abbildungen, auch der neuesten Konstruktionen lenkbarer Luftschiffe und der Bahnen der letzten Pariser Ballonfahrten erläutern die Darstellung, die dem Publikum eine sichtlich erwünschte Belehrung über das Wesen und den heutigen Stand der Luftschiffahrt bietet. Der Reinertrag der Schrift (Preis Fr. 1. 35) ist vom Verfasser der Luisenstiftung zugewiesen.

F. Mühlhaupt, Grosse Eisenbahnkarte der Schweiz

(Grande carte des chemins de fer de la Suisse). Geographischer Verlag von H. Mühlhaupt & Sohn in Bern. Preis Fr. 4.

Die Karte ist schön, im Massstab von 1:300,000 ausgeführt. Ersichtlich gemacht sind: die Eisenbahnen und zwar die eingeleisigen, zweigeleisigen, die Schmalspurbahnen, die im Bau begriffenen oder projektirten gewöhnlichen und Schmalspurbahnen. Es sind ferner angegeben die sämtlichen Eisenbahnstationen und die Distanz zwischen den Hauptstationen in Kilometern. Die orographischen Verhältnisse sind, da für den Zweck der Karte entbehrlich, nicht dargestellt worden. Immerhin geben eine Anzahl eingeschriebene Höhenzahlen Aufschluss über die absolute Höhe der verschiedenen Punkte. — Die Karte kann in Bureaux als Wandzierde zum raschen Nachsehen gute Dienste leisten. Sie wird auch ein angenehmer Reisebegleiter sein, welcher nicht nur Militärs, sondern auch Kaufleuten, Touristen u. s. w., vielfach von Nutzen sein wird.

Schlachten-Atlas des 19. Jahrhunderts. Zeitraum

1820 bis zur Gegenwart. Leipzig, Iglau und Wien. Verlag von Paul Bäuerle. Lieferung 8 und 9. Subskriptionspreis per Lieferung Fr. 3. 60. Einzelne Lieferungen nur zum doppelten Preis.

Von dem bedeutenden Werk, auf welches wir wiederholt empfehend aufmerksam gemacht haben, sind in rascher Folge wieder einige Lieferungen erschienen. Dieselben enthalten Pläne und Text und zwar die 8. Lieferung: Aus dem deutsch-französischen Krieg 1870—1871: die Schlacht von Gravelotte-St. Privat am 18. Aug. 1870; I. Plan, die Schlacht bis 5 Uhr Nachmittags; II. Plan, die Schlacht nach 5 Uhr, B. nach 7 Uhr Abends.

Die 9. Lieferung enthält Bruchstücke aus mehreren Feldzügen und zwar: 1. aus dem norddänischen Krieg 1864 als 2. Fortsetzung, „das Gefecht bei Missunde am 2. Februar 1864“; 2. aus dem Nordamerikanischen Bürgerkrieg 1861—65 als 3. Fortsetzung, „das Gefecht und die Einnahme von Donelson am 15. Februar 1862“; 3. aus dem Krieg im Jahre 1866 in Oesterreich, Deutschland und Italien als 7. Fortsetzung, „das Gefecht bei Jicin (Gitschin) am 29. Juni 1866“.

Die Pläne sind so schön ausgeführt wie in den frühern Lieferungen. Der Text ist ebenso kurz und bestimmt gehalten. — Es scheint keinem Zweifel unterworfen, dass das schöne Werk rasch in der begonnenen Weise zu Ende geführt werde. Wir können die frühere Empfehlung des Werkes nur neuerdings wiederholen. E.